

Auerthal = Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Gründet
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementspreis
insl. her 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Fringsen 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Berantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Grüßberg).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Interess
die einpaltige Beilage 10 Pf.
amtliche Inserate die Corpus-Beile 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 78.

Mittwoch, den 6. Juli 1898.

11. Jahrgang.

Die Entscheidung im spanisch-amerikanischen Kriege

ist gestern gefallen:

Washington, 4. Juli. Das weiße Haus giebt bekannt, daß Admiral Sampson gestern in den Häfen von Santiago eintraf und die Flotte zerstörte. — Das Kriegsdepartement meldet, daß die gesamte Flotte mit Ausnahme eines Schiffes zerstört und an der Küste verbrannt wurde. — Das Weiße Haus erhielt von General Schuster die Meldung: „Gestern früh habe ich die Uebergabe von Santiaago gefordert und gedrängt, die Stadt zu beschießen. Ich glaube die Stadt wird sich ergeben.“

Ueber die Gesichte, die der Vernichtung der spanischen Flotte vorausgingen, wird aus Madrid gemeldet, daß den 17000 Amerikanern und 6000 Aufständischen nur 2000 Spanier, allerdings in guten Stellungen gegenüberstanden. Die Amerikaner richteten nicht aus und zogen sich nach der Küste zurück, wo ihnen ein Kastag gegeben werden mußte. Die Amerikaner selbst geben ihre Verluste auf 1600 an, die Spanier reden von 2000 toten und verwundeten Feinden.

In Washington erzeugte das Zurückweichen der Amerikaner große Erregung und die Regierung beschloß sofort die Entsendung weiterer Verstärkungen. — Auch am Sonntag hatte die Flotte schon Arbeit. Als Sampson in Erfahrung gebracht hatte, daß 3 spanische Torpedoboote in Manzanilla seien, gab er der „Fist“, der „Donet“ u. der „Wampatuc“ Befehl, sie zu vernichten. Die Amerikaner drangen in den Hafen ein, wo unter dem Schutze der Strandbatterien und spanischer Infanterie 9 spanische Schiffe, unter ihnen ein Torpedoboot und ein Kreuzer, sichelförmig aufgestellt genormen hatten. Der Kampf dauerte mehrere Stunden. Die Amerikaner bohrten ein Kanonenboot, eine Schaluppe und ein Ponton in den Grund und beschädigten mehrere Kanonenboote und die Strandbatterien, aber die „Fist“ wurde 11 Mal von Granaten getroffen und die „Donet“ wurde außer Gefecht gesetzt. Die „Fist“ mußte die „Donet“ zurückschleppen, während „Wampatuc“ den Rückzug vor der spanischen Uebermacht deckte. Die amerikanischen Schiffe bemerkten die „Puricima“, „Concepcion“ und 2 große Transportschiffe in Manzanilla.

Der spanische General Pando ist mit 6000 Mann Verstärkungen in Santiago eingetroffen.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Die Jagd auf männliches Edel- und Damwild begann sowohl in Sachsen wie Preußen mit dem 1. Juli, während in Oesterreich das bezeichnete Hochwild noch bis Mitte d. M. gesetzlichen Schutz genießt. Nach Hgl. z. d. J. Jagdgesetz dürfen von jetzt an auch Rebhühner u. Wildenten erlegt werden und in Preußen, wo die Rebhühner bereits seit 2 Monaten abgeschossen werden, hat die Jagd auf Wildenten, Krappen, Schnepfen zc. begonnen. Auf den deutschen Wildbreitmärkten wird von jetzt ab an Hirsch- und Rehwild kein Mangel sein, denn die bezeichneten Wildsorten sind sehr gut durch den verflochtenen Winter gekommen, da derselbe auch in den höchstgelegenen Gebirgsgebieten nur wenig Schnee u. bloß zeitweilig etwas Kälte gebracht hat.

Behandlung des Fernsprechers bei Gewittern. Die Fernsprechapparate sind mit äußerst empfindlichen Blitzschutzvorrichtungen versehen, welche die Entladungen atmosphärischer Elektrizität sicher auffangen und zur Erde ableiten. Immerhin wird es sich empfehlen, bei nahen und schweren Gewittern die Fernsprechapparate und Zuführungsleitungen nicht zu berühren, zumal ja auch während der Dauer von Gewittern von den Vermittelungsämtern Verbindung i. Allgemeinen nicht ausgeführt werden. Häufig wird bei eintretenden Gewittern von den Fernsprechtheilnehmern der Fernhörer vom beweglichen Haken des Mikrophongehäuses abgehoben und bleibt während der ganzen Dauer des Gewitters und manchmal auch noch länger, auf dem nahestehenden Tische oder Schränkchen liegen. Wenn dadurch auch erreicht wird, daß die Wederglocke am Apparat bei den einzelnen Blitsschlägen durch ihre Töne nicht mehr stört, so ist doch andererseits die ganze innere Einrichtung der Apparate den plötzlichen Gewitterentladungen und damit schweren Beschädigungen ausgesetzt. Die Folge davon ist bei Wiederaufnahme des Betriebes regelmäßig eine mehr oder weniger schlechte Verständigung. Die Apparate bleiben nur dann geschützt, wenn der Fernhörer am gewöhnlichen Haken hängen ge-

lassen wird. Das zeitweilige Anschlagen der Wederglocke wird als unvermeidliches kleineres Uebel zu betrachten sein. Wo neben dem Weder am Gehäuse noch besondere Weder mit Umschalter angebracht sind, werden vorzuziehen, gerweise die Umschalter so zu stellen sein, daß der besondere Weder ausgeschaltet ist.

Briefkasten an den Wohnungen. Die Vorzüge, welche das Vorhandensein von Briefkästen am Eingang zu den Wohnungen für die Inhaber der Wohnungen hat, werden immer noch nicht ausreichend gewürdigt. Der Besitz eines Hausbriefkastens gewährt den Vorteil, daß sich die Bestellung der gewöhnlichen Sendungen rascher vollzieht und daß das Briefgeheimnis besser gewahrt werden kann; auch ist bei einem Hausbriefkasten den Inhabern der Wohnung die Möglichkeit gegeben, die manchmal unwillkommene persönliche Störung zu vermeiden u. doch alsbald nach dem Ziehen der Wohnungsklingel durch den Briefträger in den Besitz der Briefe zu kommen. Ungeachtet dieser Vorzüge entbehrt noch eine große Zahl von Wohnungen einer Gelegenheit zur Einlegung von Briefen usw. Es müßte zur Gewohnheit werden, bei der Einrichtung von Wohnungen und in den Plänen von Neubauten auf die Ausstattung mit Briefkästen gleich Bedacht zu nehmen. Briefkasten in der vielfach gebräuchlichen kleinen Form sind jedoch nicht empfehlenswert, weil die Kasten keinen Raum zur Aufnahme der größeren Druckfachen und der Zeitungen bieten, Zweckmäßiger sind Briefkasten mittlerer Größe. Am besten sorgen, wenn er in den Korridorthüren einen zu einem angemessenen Kasten führenden Spalt für das Einwerfen aller Briefe und Zeitungen anbringen läßt; eine derartige Einrichtung empfiehlt sich um so mehr, als dadurch die beim Wechsel der Mieter, die eigene Briefkasten führen, vorkommenden Beschädigungen an der Thür oder den Wänden vermieden werden. Die Ausstattung einer Wohnung mit einem brauchbaren Briefkasten ist für beide Teile: Publikum und Post von Nutzen. Mögen daher alle Hausbesitzer für die Beschaffung von Briefkästen sorgen.

Kirchberg. Der vom Juidauer Regiment desertirte Soldat Pehold ist hier angegriffen und nach Juidau zurücktransportirt worden. Pehold machte bei seinem Transport durch die Stadt noch einen Fluchtversuch und seine Begleiter hatten einen harten Kampf mit ihm zu bestehen.

Wiesenburg. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß der Tod des in der Mulde aufgefundenen Albin Lange nicht auf ein Verbrechen zurückzuführen ist.

Aus Sachsen und Umgebung.

Steinbach. Von einem eigenen Geschick wird eine hiesige Frau verfolgt. Verunglückte ihr erster Ehemann tödtlich als Bergmann in Würschnitz und wurde ihr zweiter aus hiesigem Forstrevier beim Fällen eines Baumes zu Tode getroffen, so verlor sie jetzt ihren dritten Ehemann, den 67 Jahre alten Wilhelm Lorenz, indem er von einem hiesigen Neubau drei Stock hoch herabfiel und nach einer Stunde den Geist aufgab.

Hohenstein-Ernstthal. Die Nichtbeachtung einer ganz kleinen Wunde durch Eintreten von Glas in den Fuß hat einen neunjährigen Knaben in den Tod geführt. Erst nach einigen Tagen, nachdem das Eintreten des Glases erfolgt und auch das Glas wieder entfernt war, stellte sich bei dem Knaben Frieren ein und nach vier schmerzvollen Tagen war der gesunde Knabe todt.

Ein Verbrechen ist an der Gutsbesitzerin-Gefrau Schürer aus Waldkirch, die sich von da nach Unterhainsdorf begeben wollte, zu verüben gesucht worden. In der Nähe von Oberhainsdorf näherte sich der Genannten ein ihr unbekannter Mann, der sie niederzuwerfen versuchte. Infolge der Gegenwehr und ihrer Hilferufe ließ der Mensch von der Frau ab und entflo. Gestern gelang es, den Thäter in der Person des Fabrikarbeiters Wiedemann zu ermitteln, den die Frau Schürer bei der Gegenüberstellung auch wieder erkannte. W., verheiratet und Vater von fünf Kindern, wurde in Haft genommen und gestand seine Handlung ein.

In Plauß bei Juidau ist außer dem Trihenschauer jetzt der Fleischeremeister Weinhold, der Verkäufer des trihenschauer Fleisches, wodurch Massenerkrankungen und zwei Todesfälle verursacht wurden, verhaftet worden.

Eine auf der Fimmetstraße 1: Chemnitz wohnende 45 Jahre alte Witwe kam am Donnerstag früh kurz vor 4 Uhr blutüberströmt und hilferufend zu dem im ersten Stock wohnenden Vicewitz und gab an, sie sei von ihrem selb-

ren Bogelmann, den Federviehhändler Pertheil gestochen worden; derselbe sei noch in ihrer Wohnung. Die Frau hat eine erhebliche Schnittwunde an der rechten Seite des Halses, einen Stich im Rücken, einen in der linken Schulter und einen in der Innenseite der linken Hand. Ein Wächter stellte sich vor die betreffende Wohnung, welche von innen verriegelt war, während ein zweiter auf die Polizeihauptwache lief. Die Polizei mußte die Wohnungstür gewaltsam öffnen und fand bei ihrem Eintritt in die Stube den Pertheil blutüberströmt auf dem Sopha liegen. Er hatte sich, nachdem er die Thür verriegelt hatte, den linken Unterarm zur Hälfte durchgeschnitten und elf Stiche in die linke Brustseite beigebracht. Beide schwerverwundete Personen wurden, nachdem sie von einem Arzt verbunden worden waren, in das Krankenhaus gebracht. Nach ärztlichem Ausspruche sollen die Verwundungen beider lebensgefährlich sein. Der Verbrecher, welcher aus Reitschau i. B. stammen soll, ist verheiratet, seine Frau ist jedoch zur Zeit in einer Irrenanstalt untergebracht.

Die Witwe Wegner in Rühltrorf, der man die Schuld für das Abbrennen von 8 Häusern zuschob, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Nach ihren Aussagen ist sie an dem Brandunglück schuldlos. Es ist auch nicht glaubhaft, daß sie das Feuer böswillig angezündet hat, da ihr ja alles mit verbrannt ist und sie nicht einmal verhaftet hatte.

Beim Bau der Straße von Oibersbau nach Deutsch-Einsiedel war ein Bohrtisch gespalten worden, der eingesezte Schuß jedoch nicht losgegangen. Statt nun, den Werkungen des Schachtmeisters gemäß, ein neues Sprengloch in den harten Felsen zu bohren, versuchten drei tschechische Arbeiter, das Loch, in dem der Schuß noch saß, wieder zu öffnen, um sich dadurch die Arbeit zu ersparen. Einer von ihnen hielt den langen Meißel, auf den ein anderer Arbeiter mit einem schweren Hammer losschlug. Plötzlich ging der Schuß los und schleuderte alle drei Arbeiter zur Seite. Dem den Meißel haltenden Arbeiter wurde die eine Hand zum Teil abgerissen, das eine Auge völlig vernichtet und die Brust schwer verbrannt; die beiden andern Arbeiter kamen mit verhältnismäßig leichteren Verletzungen davon.

Der sächsische Forstverein, der in Bischofswerda tagte, hat für die Versammlung im Jahre 1899 Ebenstock in Aussicht genommen. In Bischofswerda waren über 100 Forstleute versammelt.

König Albert nahm am Donnerstag auf dem Alexanderplatz zu Dresden die Parade über das Pionier-Bataillon Nr. 12 ab, welches das Fest seines 200 jährigen Bestehens feierte. — Später eröffnete König Albert im Beisein seines Neffen, des Prinzen Friedrich August, die deutsche Landwirtschafts-Ausstellung. Zugegen waren außerdem der preussische Landwirtschaftsminister v. Hammerstein, Vertreter des sächsischen Ministeriums und der Stadt Dresden. Abends gab Prinz Friedrich August ein Mahl, an welchem die Minister v. Wegsch und v. Hammerstein, das Direktorium und der Vorstand der Landwirtschaftsgesellschaft teilnahmen. Die Ausstellung ist bis zum 15. Juli geöffnet. Jeden Tag wird auf dem Ausstellungspalast konzertiert. Ausgestellt sind ca. 250 Pferde, 115 Rinder, 450 Schafe, 450 Schweine, sobann Fische, Geflügel, allerhand landwirtschaftliche Erzeugnisse, namentlich die verschiedenen Getreidearten, sowie über 4000 landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

[Die Erzählung „Schuldschön“ von Rudolf von Gottschall, welche Band 1: 8 von Ratschters Bücherstab (Berlin Hermann Hilger Verlag) bildet, ist eine anmutende Fabel, welche aber, indem sie die lateinischen Studien junger Mädchen teils harmlos und lustig, teils mit satyrischen Streiftischen behandelt, durchaus zeitgemäß ist. Bei dem jetzt allgemein immerwährenden Ueber der Mädchen für gelehrte Studien und den Bestrebungen der Frauen, sich auf diesem Gebiete Bahn zu brechen, es weht uns aus der ganzen Erzählung eine sonnige Heiterkeit entgegen und in gleicher Weise interessieren die Situationen und die Charaktere. Erwünscht ist der Band noch mit 25 Illustrationen von H. v. Schöner. Preis 20 Pf., vorzüglich in jeder Buchhandlung.]

Der sächsische Vertreter des jungen Deutschlands präsentirt sich in der illustrierten Monatschrift „Kinderzandere“, Verlag John Henry Schöner, Berlin. Wie er da liegt in seinem Kateranzug und den Schwestern beim Spiel mit Sandformen zuschaut, denkt er wohl: „Wenn ich einmal ein Haus baue, das sollte fester stehen!“ Solche und andere prächtige Bilder aus dem Kinderleben bringt dieses vorzügliche, praktische Blatt nicht selten Einzeldarstellungen, in jeder Nummer begleitet einen großen doppelseitigen Schnittbogen zur Selbstherstellung (kann) im Blatt enthaltenen Kinderzandere, Spielzeug, Kuchentische, Märchen, Rätsel und ein Rechenheft zur spielerischen Erlernung des Einmaleins, in dieser Zeit immer erhalten bieten den Kindern Unterhaltung und Belehrung. „Kinderzandere“ mit dem Beilagen: Die Jugend und „Im Reiche der Kinder“ ist zu beziehen für 60 Pf. pro Quartal von allen Buchhandlungen und Postämtern. Preis-Verzeichnisse durch erstere und den Verlag John Henry Schöner, Berlin W 25, Steglitzer Straße 11.

Ich verkündige meinen Abschied vom 10.—12. Juli 1898, bitte mich nochmals zu besuchen.

Sage ein herzliches Lebewohl!

Louis Ullmann, Schatzstein.

Elsterlein, den 4. Juli 1898.

Achtung! Achtung! Hôtel Blauer Engel, Aue.

Sonntag, d. 10. Juli abends 8 Uhr findet großes humorist. Konzert vom Klavier-Trio aus Chemnitz statt.

Hölzer. Alle Arten Harthölzer, beste poln. Kiefer, Buchholz u. s. w.

Gustav Grau & Heidel, Chemnitz, Schillerstraße 4.

Einen tüchtigen Aufschläger sucht zum sofortigen Antritt Hermann Günther, Dampfhammerwerk, Aue

1 tüchtigen Eisendreher sucht bei hohem Lohn per sofort.

C. Allendorf, Gössnitz.

Ein Fabrik Schmied wird gesucht von C. Th. Landmann, Papierfabrik in Lauter.

Reisebureau Otto Erb, Zürich. (Agentur für Aue und Umgeb., Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung)

Wichtige Fahrten mit Verpflegung. 14tägige Fahrten nach dem Rigi, Vierwaldstättersee u. Stauferhorn III. Klasse 40 Mark.

Wie liebt der Mensch nicht die Natur. 1. Wie liebt der Mensch nicht die Natur? Doch nicht der Schönheit dient allein...

Verehrte Hausfrauen! Unerreicht an Güte, hochfeinem Geschmack an Kraft und von größter Ausgiebigkeit, ist der

ächste Franck

der allerbeste Kaffeezusatz! Kaufen Sie daher das Beste, es ist und bleibt das Billigste!!!



Heinrich Franck Söhne, Ludwigburg etc. Basal Mailand.

15 Fabriken. 36 Medaillen.

Visitenkarten von den einfachsten bis zu den elegantesten, mit Blumen u. Goldschnitt, Seidenkarten etc.

Exelsior-Dachpappe ist ein sehr leichtes und daher bequem zu verarbeitendes, aus nur gutem Rohmaterial hergestelltes Dachbedeckungsmaterial.

Wäschmangeln bester u. solbester Construction, spielend leicht u. ruhig gehend und der Wäsche den schönsten Glanz gebend.

Die Weinhandlung von Johann Korb, Aue am Markt, empfiehlt ihre vorzüglichen österreichisch-ungar. u. dalm. Weiß-, Roth- u. Süßweine.

Teppiche Grösse ca. 135-200 cm. Axminster 6 Mk. Tapestry 13 Mk.

Grösse ca. 170-230 cm. Perser Imitation 32 Mk. Smyrna Ruyi 28 Mk.

Steppdecken aus eigener Fabrik ca. 160x200 cm. gr. handgenäht, per Stück 6 1/2 Mark.

Gardinen per Meter 13 Pfg. Paar 1.50 Mark.

M. Schneider & Cie. BERLIN C., Spittelmarkt 11.

Tonger's Taschen-Albums B.I. 100 Volkslieder für mittlere Stimme mit leichter Klavierbegleitung.

100 Volkslieder — 100 Freunde, alte, liebe, erprobte, seit der Kindheit Tagen, vereint in einem schmeckenden Bündchen...

Suche für sofort ständig einen Bäcker-Gesellen. Albert Baumann, Bäckermeister, Albernau.

!!! Gänsefedern!!! Vollständig ganz neue, graue Gänsefedern, mit der Hand gefächelt.

Einige Pfauhähne sucht zu kaufen C. Gruner, Expeditionsgeschäft.

Wer liebt nicht? eine zarte, weiße Haut u. einen rosigen, jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur: Radebeuler Filzmilch-Seife.

Fallen Sie nicht bei unredlichen Tusch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie sofort unsere Keiser-Kollektion, Operet von R. 2,20 an u. s. w.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Halle a. S. Auch brieflich.

Alles ist entzückt über die Gediegenheit u. Schönheit m. Concert-Zug-Harmonika „Clara“.

Richard Kor Rujkiv, Duisburg.

Fallen Sie nicht bei unredlichen Tusch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie sofort unsere Keiser-Kollektion.

8000 Gewinne zusammen 150 000 M. Grösster Gewinn ist im günstigsten Fall 75 000 M.

Carl Heintze, Lotterien-Einnehmer in Gotha.